

## **Audioguide Station „Lemkenhafen“**

*(Leise Wellen, Wasserplätschern)*

Lemkenhafen galt einst als das reichste Dorf auf Fehmarn. Etwa um das Jahr 1350 siedelten sich hier Menschen aus dem benachbarten Lemkendorf an - als Fischer!

Die Lage des Hafens ist günstig - gleich nördlich des Fehmarnsunds und geschützt an der Orther Reede – und: Es gibt damals gute Beziehungen zur Hansestadt Lübeck.

*(Glockenklang, historische Hafengeräusche)*

So wird der kleine Ort zum zentralen Umschlagplatz für das wichtigste Erzeugnis der Insel. (Sehr zum Ärger übrigens des heutigen Hauptortes, Burg auf Fehmarn.) Noch im 18. Jahrhundert verschifft man von Lemkenhafen aus 62.000 Tonnen Getreide im Jahr.

Aber die Segelschiffe werden immer größer, die Menschen brauchen immer mehr Waren und so können Schiffe mit größerem Tiefgang den Hafen nicht mehr ansteuern.

*(Lautes Wasserrauschen)*

Heute ist Lemkenhafen immer noch bei Wassersportlern sehr beliebt. Der Seglerverein investiert Ende der 1960er Jahre in den Bau eines Yachthafens und übernimmt den Betrieb. Mittlerweile bieten außerdem mehrere Wassersportschulen Windsurf- und Kite-Kurse an. Für Segler und Motorboote gilt der beschauliche Hafen als perfekter Zwischenstopp.

*(Stimmengemurmel)*

250 Einwohner zählt der Ort. Einheimische und Gäste wissen das Angebot von traditionellen Fischrestaurants und modernen Bistros zu schätzen. Spektakuläre Sonnenuntergänge gibt es kostenlos dazu...

*(Leise quietschende Windmühlenflügel)*

Nur ein paar Minuten den Mühlenweg hinauf und wir stehen vor der ältesten Windmühle Schleswig-Holsteins. Sie soll die einzig erhaltene Segelwindmühle in ganz Europa sein: Der „Jachen Flünk“ – der „Jagende Flügel“ drehte sich fast 170 Jahre lang. Tag und Nacht, Sommer wie Winter wurde das Korn gemahlen. Vor allem Gerste und Weizen für den Verkauf nach Skandinavien.

Die Arbeit der Fehmarnschen Müller galt als hervorragend und wurde hoch geschätzt. Aufmerksam mussten sie das Wetter beobachten, Windgeschwindigkeiten und -richtungen verfolgen, denn die Mühlenflügel aus Holzgittern wurden je nach Windstärke ganz oder teilweise mit Segeltuch bespannt, damit sie sich drehten. Zum letzten Mal im Jahr 1954.

Seit der Stilllegung steht die alte Holländer-Mühle unter Denkmalschutz. Mit Hilfe öffentlicher Mittel und Spenden wird sie laufend saniert und in Schuss gehalten. Vom Verein zur Sammlung Fehmarnscher Altertümer. Im hölzernen Rumpf der Mühle und in den angrenzenden Speichergebäuden ist das Mühlen- und Landwirtschaftsmuseum Lemkenhafen eingerichtet.

Historische Geräte für Haushalt und Arbeit und Bilder aus den vergangenen Jahrhunderten sind zu sehen und nehmen uns mit auf eine Reise durch die Zeit.

**Text: © Claudia Maschner**